

Die Eindeckung.

Die auf Tafel 4. Fig. IV. und V. dargestellte Schindeleindeckung des Daches ruht auf Latten von 4,5 cm. auf 9 cm. Stärke, welche 27 cm. von Mitte zu Mitte auf die Sparren genagelt sind. Die Schindeln sind von Rothtanne, einem Holze, welches besonders nach der Fällung in der Saftzeit leicht spaltbar ist, nach Fig. V. in horizontalen Schichten von der Rechten zur Linken und sodann von der Linken zur Rechten in stetem Wechsel mit fast $\frac{2}{3}$ ihrer Breite und $\frac{3}{4}$ ihrer Länge sich überdeckend aufgenagelt, so dass kein Nagel sichtbar wird und die mehrfache Lage derselben aufeinander möglichst sicheren Schutz gewährt. Eine solche Eindeckung wird der Regel nach alle 25 Jahre erneuert. Zur Erhaltung des ganzen oberen Stockwerks dient der Luftzug, welcher durch die gegenüberstehenden Oeffnungen unter den beiden Giebelspitzen (Tafel 3.) veranlasst wird.

Die hier verwendeten Schindeln sind 51 cm. lang, 12 bis 15 cm. breit und 3 bis 4,5 mm. dick.

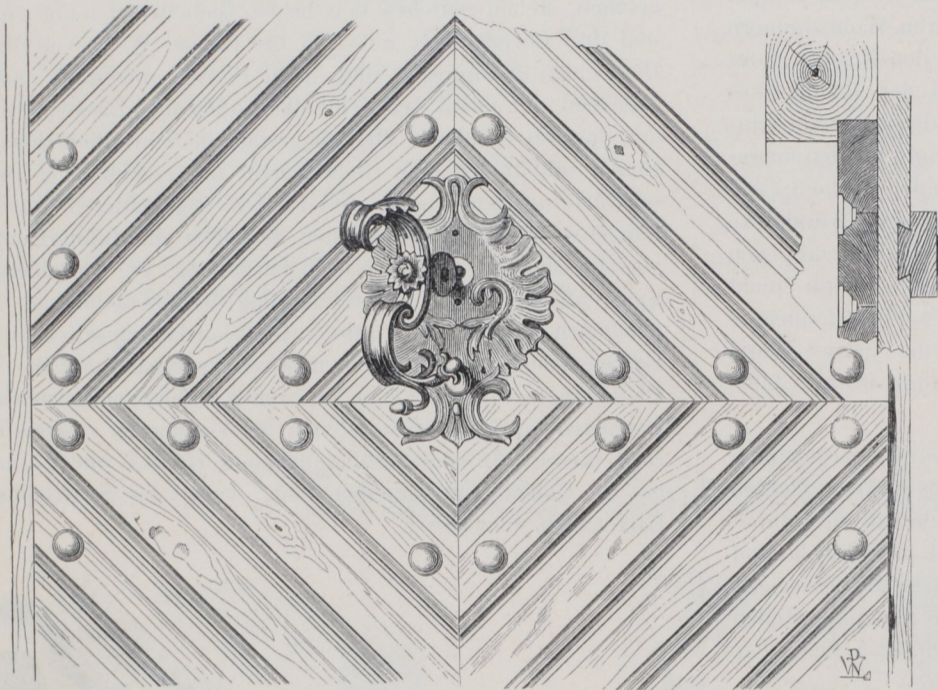


Fig. 20. Maasstab: 1 : 8.

Lambrien.

Die Brüstungen der unteren Wohnzimmer sind unter dem 10,5 cm. breiten Fensterbrett mit liegenden, die Wände mit stehenden Brettern und profilirten 9 cm. breiten Fugenleisten zwischen Fuss- und Kopf-Leisten, wie auch die Fensterpfosten im Innern bekleidet.

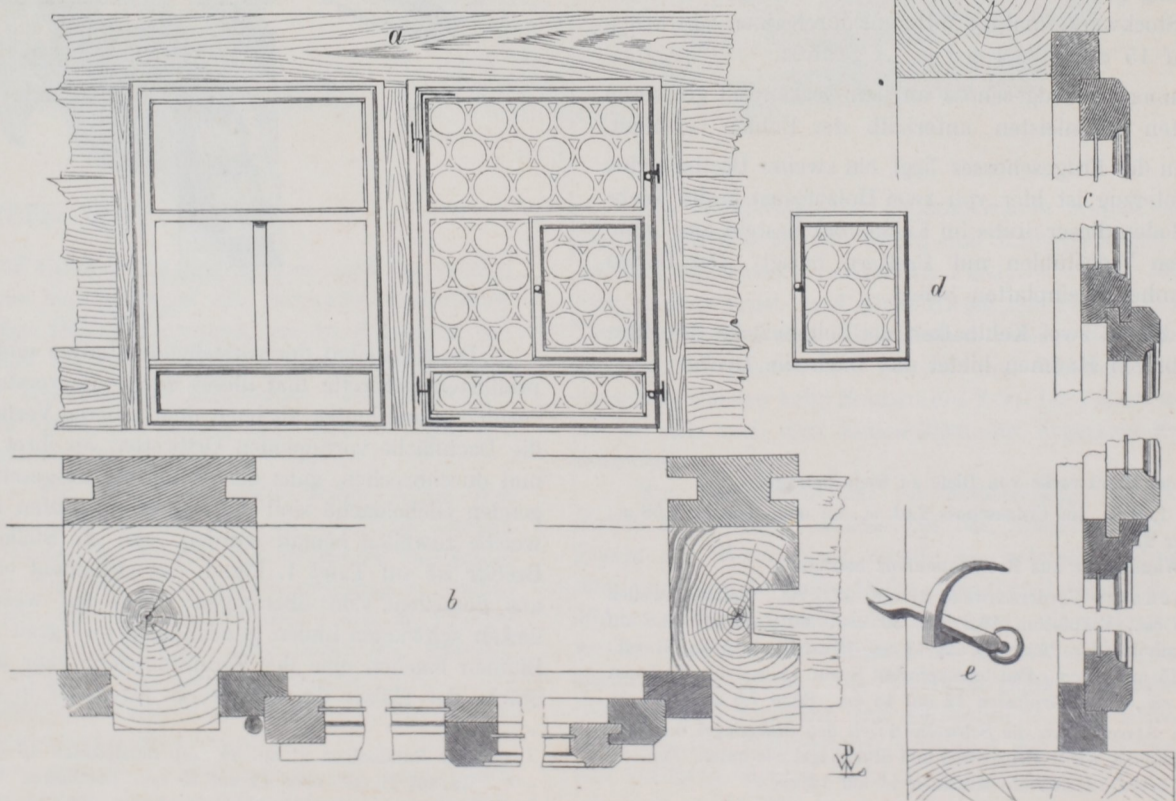


Fig. 22. Maasstab: 1 : 4.

Schornstein.

Der Schornstein ist nebst seinem weiten Busen mit stehenden Backsteinen aufgeführt und seine Ausmündung mit einem auf Pföstchen gesetzten Giebedach von Plattendiegeln obenher geschlossen.

Haus- und Zimmerthüren.

Die vordere Hausthüre (Fig. 20.) ist einflügelig von Tannenholz, im Lichten 1 m. auf 1,78 m. mit schräg aufgenagelten Leisten verdoppelt und von Innen mit zwei Einschubleisten für die Langbänder verstärkt. Die Zimmerthüren mit Futter, beiderseitiger Bekleidung und Schwellenbrett haben im Lichten 0,75 m. auf 1,65 m. und nach Fig. 21 zwei gestemmte Füllungen, welche wie die Rahmstücke nach Innen zu platt und nur nach Aussen profilirt sind. Sie haben deutsche Drucker-schlösser ohne Deckbleche und zierliches Kreuzbandbeschlag. Die Schwellen treten 12 bis 15 cm. über den Boden vor.

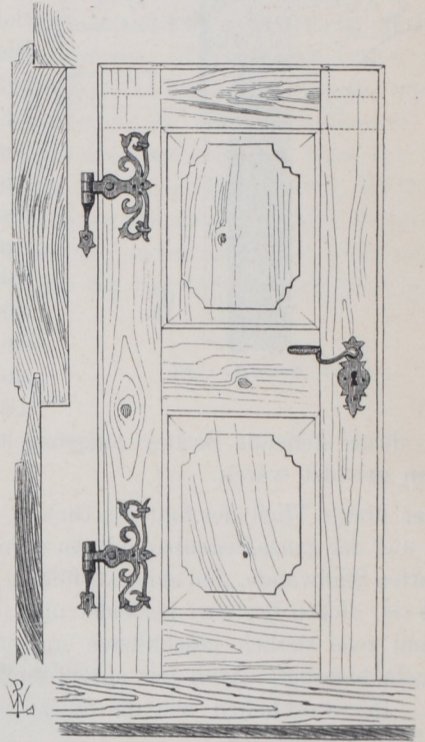


Fig. 21. Maasstab: 1 : 20.

Die Fenster.

Die lichten Maasse der Fenster betragen: im Kellerstockwerk 63 cm. auf 186 cm., im Erdgeschoss 78 cm. auf 102 cm., im oberen Stock 67,5 cm. auf 99 cm., im Dachzimmer 63 cm. auf 97,5 cm.

Die Fenster im Erdgeschoss sind wie die im Kellerstock Sprossenrahmen neueren Ursprungs und auf der Ansicht Tafel 3 nach dem Muster